© Mario Webhofer

Wasserkraftwerk Gündlhof

Glemmerstrasse
5751 Maishofen, Österreich

ARCHITEKTUR
Gogl Architekten
Nina Steinbacher-Wimmer

BAUHERRSCHAFT
Anton Wimmer

TRAGWERKSPLANUNG
Hanel Ingenieure

FERTIGSTELLUNG
2016

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
2. Oktober 2018

Anerkennung Architekturpreis Land Salzburg 2018

Wenn man sich als Privatperson entscheidet, ein Kleinwasserkraftwerk im Glemmtal zu errichten, muss man ganz besondere Beweggründe haben. Wie so oft in der Architektur stellte sich heraus, dass sowohl biografische als auch baukünstlerische Motive den Bauherrn und die Planerinnen antrieben.

Wollte man durch die hohe handwerkliche Qualität in der Verarbeitung des Sichtbetons, des massiven Holzes und der Stahlkonstruktion ein architektonisches Statement im Industriebau setzen? Haben der Bauherr und seine Frau vielleicht eine Möglichkeit der Entfaltung gesehen, die auch die Chefin des Architekturbüros unterstützte und die alle gemeinsam mit viel Engagement entwickelten? Wagte man durch die Turbinenhalle – die die Planerinnen „Krafthaus“ nennen – und die Wasserfassung – die man als „Schützenhaus“ bezeichnet – eine neue Harmonie mit der Energie der Natur? Wollten die Architektinnen und ihr Bauherr, ein Kunstliebhaber, vielleicht ein Zeichen im Glemmtal setzen, um den Ort durch diese Land-Art-Aktion auf neue Weise erlebbar zu machen?

Oder hat man vielleicht sogar davon geträumt, einen neuen Pilgerweg für die wandernden und fahrenden Ausflügler zu schaffen, die durch das Verweilen am neuen Flussbett im Saalachtal und das Beobachten der Energieerzeugung in der Turbinenhalle beflügelt werden?

Um Antworten auf diese Fragen zu erhalten, muss man die Realität dieses neuen Ortes aus unterschiedlichen Distanzen erfassen. Die Wahrnehmung des Spiels zwischen Geschwindigkeit und Ruhe ändert sich gewaltig, wenn man sich dem Bau nähert. Während die Tektonik immer spannender wirkt, je näher man kommt, verlieren die Volumina nie ihre ruhige Ausstrahlung. Die Suche nach einer Kreation im Einklang mit dem Kosmos ist spürbar und extrem gelungen. (Text: Jurytext, Laura P. Spinadel)

DATENBLATT

Architektur: Gogl Architekten (Monika Gogl), Nina Steinbacher-Wimmer
Bauherrschaft: Anton Wimmer
Tragwerksplanung: Hanel Ingenieure
Fotografie: Mario Webhofer

Projektleitung Kraftwerksanlage/Tiefbau: Zoltan Kohlhofer ZT GmbH
Haustechnik: Kössler, Siemens, GMT Wintersteller
Elektrotechnik: Siemens, ETB Niedernsill
Geologie, Hydrologie: Revital
Beleuchtung: Akzente Lichtsysteme

Funktion: Sonderbauten

Planung: 01/2014 - 03/2015
Ausführung: 07/2015 - 04/2016

Bruttogeschossfläche: 230 m²
Nutzfläche: 235 m²

NACHHALTIGKEIT

Die ökonomische Nachhaltigkeit definiert sowohl den Prozess der Planung, die Materialwahl spielte für die Errichtung eine große Rolle.

Materialwahl:Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

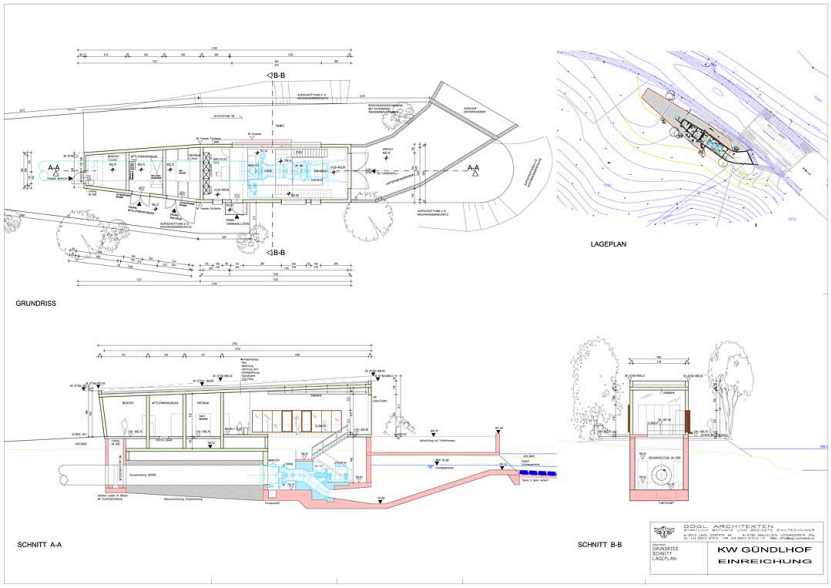
AUSFüHRENDE FIRMEN:

Ausführende Baufirma: Empl Bau, Keil Erdbau
Siemens/ETB Niedernsill

Kössler
GMT Wintersteller
Akzente Licht

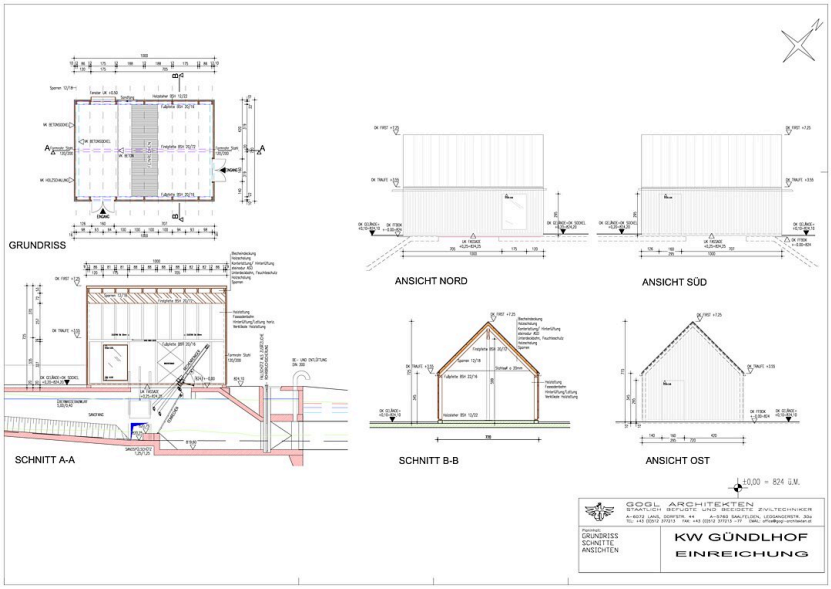
AUSZEICHNUNGEN
Salzburger Architekturpreis 2018
In nextroom dokumentiert:
Architekturpreis Land Salzburg 2018, Anerkennung

Wasserkraftwerk Gündlhof



Krafthaus

Ansichten



Schützenhaus